

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden



Herzlich willkommen, Janosch!

Die Polizei warnt

Die fünf beliebtesten
Maschen der Betrüger

Inde Plastik

Verpackungsspezialist
beliefert ganz Europa

U3-Betreuung

Ziel erreicht, doch der
Ausbau geht weiter

Kinderbetreuung im Kreis Düren



Liebe Leserinnen und Leser,

am 1. August 2013 gilt's: An diesem Tag erhalten alle Eltern in Deutschland einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ihr Kleinkind. Das ist ein echter Meilenstein, denn damit bekommen Eltern eine nie gekannte langfristige Planungssicherheit. Familie oder Beruf? Diese knifflige Frage verliert dann viel von ihrem Wenn und Aber. Denn Paare können fest damit rechnen, dass es einen Betreuungsplatz für ihr Kind gibt, wenn das erst

einmal ein Jahr alt ist. Dann können sie frei entscheiden, wie sie es mit ihrem Familien- und Berufsleben halten wollen. Das ist eine völlig neue Perspektive, die das Ja zum eigenen Kind erleichtern soll.

Der Kreis Düren hat sich intensiv auf diesen Tag vorbereitet und viele neue Betreuungsplätze geschaffen. Im Zuständigkeitsbereich unseres Jugendamtes erreichen wir für Kinder zwischen einem und drei Jahren eine Versorgungsquote von über 35 Prozent. Doch das ist nur ein Etappenziel, der Ausbau wird weitergehen. Denn langfristig werden immer mehr Eltern von ihrem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ihr Kleinkind Gebrauch machen, wie unsere über das Jahr 2030 hinausgehende Bedarfsprognose zeigt.

Diese zwei Angebote für die ganze Familie sollten Sie sich nicht entgehen lassen: Ab dem kommenden Sonntag zeigt die Internationale Kunstakademie Heimbach über 150 Werke von Janosch, einem der bekanntesten Kinderbuchautoren weltweit. Der kleine Bär, der Tiger und die Tigerente - wer kennt Janoschs Geschichten nicht? Ge-

nerationen von Kindern sind mit ihnen aufgewachsen. Auf Burg Hengebach können Groß und Klein nun noch einmal tief in Janoschs Phantasiewelt eintauchen und mit seinen Figuren auf Entdeckungsreise gehen. Das ist ein preiswertes Vergnügen für die ganze Familie, denn für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren ist der Eintritt frei.

Eine echte Weltpremiere findet am 29. Mai auf dem Annakirmesplatz in Düren statt: Dort präsentieren die Höhner und der Circus Roncalli ihr fünftes gemeinsames Programm. „SternZeiten – Himmelhoch high in et Levve verknallt“ verbindet Hits und neue Songs der Höhner mit den besten Circusnummern, ausgesucht von Roncalli. Bis zum 9. Juni ist der Zeltpalast an der Rur aufgeschlagen. Die Erwartungen sind hoch, die Höhner und Roncalli-Truppe werden sie aber sicher wieder übertreffen. Sichern Sie sich Ihre Karten!

Einen angenehmen Sonntag und eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

Inhalt

Janosch: „Ich komme zur Ausstellungseröffnung“	3
Wirtschaftsförderung mit Kunst und Kultur	4
Weltbekannter Janosch - arm geboren, reich an Phantasie	5
„Janoschs Bilder packen ins volle Leben“	6
Ziel erreicht: Betreuungsplätze für Kleinkinder	7 - 9
Terminkalender	10 - 11
Himmelhochhigh in et Levve verknallt	12
700 Jahre Stadtrechte in Nideggen	14 - 15
Mit Biokunststoff in die Zukunft	16
Bildungsportal: Per Klick zum passenden Angebot	17
„Hallo Oma, rate mal, wer hier ist!“	18 - 19
6. indeland-Triathlon bewegt die Region	20
Bewerbung für Ehrenpreise für soziales Engagement 2013	21
„Russische Gastfreundschaft war wieder enorm“	22
Wasserspaß für Groß und Klein	23

Impressum

Herausgeber: Landrat des Kreises Düren, Bismarckstraße, 52348 Düren

Redaktion: Josef Kreutzer

Verlag: Super Sonntag Verlag GmbH
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung:
Jürgen Carduck, Andreas Müller

Anzeigenleitung: Jürgen Carduck

Redaktionsleitung: Patricia Gryzik

Layout: Thomas Lemke

Druck: Weiss Druck GmbH & Co KG,
Monschau

Druckauflage: 118.700 Stück



„Ich komme zur Ausstellungseröffnung – persönlich!“



„Abenteuerland“

Foto: Janosch Film und Medien

Vom 14. April bis zum 26. Mai präsentiert die Internationale Kunstakademie Heimbach über 150 Werke des weltbekannten Kinderbuchautors Janosch.

Ein kurzes Video hat Janosch als seinen Vorboden in den Kreis Düren geschickt. Atlantische Wellen schwapfen an die Felsen, ein roter Kahn schaukelt auf dem Wasser. Dann zeigt die Kamera ein südländisches Landhaus – und da ist er schon, Janosch, dessen tierische Geschöpfe fast jeder kennt und mag. Janosch liegt in einer Hängematte, liest gemütlich Zeitung; klar er ist Künstler, wohl auch ein Lebenskünstler.

Janosch spricht zu uns

Eine Katze sitzt auf einer Mauer, ein weiterer Schnitt und schon sind wir Zuschauer mitten drin in Janoschs Atelier in den Bergen Teneriffas, seiner Wahlheimat. Rustikal sieht es aus und nach Arbeit. Bequemer Pullover, weiße Haare, weißer Schnauzbart – Janosch spricht zu uns: „Eine Ausstellung ist eine Vorstellung ist eine Ausstellung ist eine Vorstellung.“ Und: „Eine Burg ist eine Burg ist eine Burg ist eine Hengebach.“ Janosch malt der Tigerente ein Auge, blättert in seinen Werken und dann sagt er den letzten Satz: „Ich komme zu der Ausstellungseröffnung – persönlich!“

Bei einer Pressekonferenz im Rahmen der ITB, der weltgrößten Tourismusbörse in Berlin, wurde das freundliche Grußvideo Janoschs zum ersten Mal öffentlich gezeigt. Dort stellten Landrat Wolfgang Spelthahn, Prof. Dr. Frank Günter Zehnder, Direktor der Internationalen Kunstakademie Heimbach, und Bastian Langer von der Düsseldorfer Galerie Popular Art die neue Ausstellung vor. Eine Art *Dejà vu*-Erlebnis. Denn genau dort hatten sie genau ein Jahr zuvor die große James Rizzi-Ausstellung angekündigt, die für die Akademie zu einem überragenden Erfolg werden sollte. 15.000 glückliche Ausstellungsbesucher, große mediale Aufmerksamkeit, ein kaum zu beziffernder Imagegewinn und ein schöner Zuschuss für die Kinder- und Jugendarbeit der Akademie waren der Lohn für das Teamwork vieler Menschen.

Bilder vom Leben

Nun erobert also die Tigerente Burg Hengebach. Am Sonntag, 14. April, ist es soweit. Dann eröffnet die Internationale Kunstakademie Heimbach die Ausstellung „Janosch – Bilder vom Leben“. Und der 82-jährige, der als Horst Eckert in Oberschlesien geboren und mit seinen Kinderbüchern als Janosch weltweit bekannt und berühmt wurde, ist mit dabei. Bis zum 26. Mai werden über 150 ori-

Information

Internationale Kunstakademie
Heimbach/Eifel
Burg Hengebach
Hengebachstraße 48 | 52396
Heimbach
Tel. +49 (0)2446/80970-0
www.kunstakademie-heimbach.de

Ausstellungsräume
Haus zum Burghof, Hengebachstraße
48 (mit Kasse), Hauptburg (mit
Art-Shop)

Öffnungszeiten
Täglich 10–18 Uhr, donnerstags bis
22 Uhr

Preise
Eintritt: 7,00 € pro Person
5,00 € bei Coupon-Vorlage
5,00 € Studenten / Schwerbehinderte
Kinder und Jugendliche bis einschließ-
lich 17 Jahre frei

Führungen
Führungen durch die Ausstellung
in Deutsch und Niederländisch
nach Voranmeldung
Tel. +49 (0)2446/80970-0

Öffentliche Führungen
jeweils samstags 15 Uhr
jeweils sonntags 14 Uhr
jeweils donnerstags 19 Uhr
(Entgelt 2,50 €/Person + Eintritts-
preis)

Begleitprogramm
Besondere Veranstaltungen
Donnerstagsabends (z.B. Live-Musik
in der Ausstellung)

Vorlesestunden für Kinder
Für Kinder bis sieben Jahre werden an
den Wochenenden in einem
besonderen Leseraum Geschichten
aus Janosch-Büchern vorgelesen und
angeschaut (Dauer etwa 25 - 30
Minuten).

**Sonderbriefmarken
mit Janosch-Motiven**
Die Deutsche Post richtet auf Burg
Hengebach an Tagen, die besonders
bekannt gegeben werden, einen
Verkaufsshop für die neuen Janosch-
Sonderbriefmarken ein.

ginale Zeichnungen und Druckgrafiken des als eher Öffentlichkeitsscheu geltenden Künstlers gezeigt, dessen weit über 150 Bücher in mehr als 30 Sprachen übersetzt worden sind. Die detailreichen Bilder geben Einblicke in das künstlerische Schaffen des populären Illustrators und laden ein, seine berühmten Figuren und Geschichten ganz unmittelbar zu erleben. Doch Janosch ist nicht nur Kinderbuchautor, sondern hat auch immer wieder Bücher und Theaterstücke für Erwachsene geschrieben. Wie James Rizzi hat auch Janosch seinen eigenen, unverwechselbaren Stil gefunden und begeistert mit seiner Kunst Menschen jeden Alters.

Familienfreundlich

Dank des Sponsorings der Sparkasse Düren, der Rurtalbahn, der Dürener Kreisbahn, der Stadtwerke Düren sowie der Firma F&S Solar aus Euskirchen und der Eifel Tourismus GmbH sind die Eintrittspreise so familienfreundlich wie im letzten Jahr bei der Rizzi-Ausstellung. Wer seinen 18. Geburtstag noch nicht gefeiert hat, hat freien Eintritt, Erwachsene zahlen sieben, ermäßigt fünf Euro.

Janosch-Video im Internet:
www.kunstakademie-heimbach.de



Janosch kommt nach Heimbach: Auf der ITB in Berlin stellten (v.l.) Georg Schmiedel (F&S Solar), Heimbachs Bürgermeister Bert Züll, Akademiendirektor Prof. Dr. Frank Günter Zehnder, Aloysius Söhngen (Eifel Tourismus), Landrat Wolfgang Spelthahn (Kreis Düren) und Bastian Langer (Popular Art) die neue Ausstellung auf der Burg Hengebach vor. Foto: Achim Schiffer

Wirtschaftsförderung mit Kunst und Kultur

Landrat Wolfgang Spelthahn ist der Initiator der Internationalen Kunstakademie Heimbach, die im Herbst 2009 nach umfangreichen Umbauarbeiten in der zuvor lange leerstehenden Burg Hengebach eröffnet wurde. Seit Beginn an ist er Vorsitzender des Trägervereins der Kunstakademie.

? Herr Spelthahn, was erwarten Sie von der Janosch-Ausstellung in Heimbach?

Wolfgang Spelthahn: Die James Rizzi-Ausstellung war ein Riesenerfolg für die Kunstakademie, für die Stadt Heimbach, ja für die gesamte Region. Wenn 15.000 Menschen eine Ausstellung in der kleinsten Stadt Nordrhein-Westfalens besuchen und teils auch dort übernachten, dann wirkt das sehr belebend. Die Ausstellung war Kunstgenuss, bundesweite Imagewerbung und regionale Wirtschaftsförderung in einem. Ich hoffe, dass uns dieser erfolgreiche Dreiklang mit der Präsentation der Janosch-Werke in ähnlicher Weise gelingt.

? Was stimmt Sie so zuversichtlich Herr Spelthahn?

Wolfgang Spelthahn: Wie Rizzi ist auch Janosch ein äußerst bekannter, unverwechselbarer Künstler, der ein sehr großes Publikum anspricht. Er hat sehr viele Fans, die sich die Chan-

ce, so viele seiner Originalbilder zu sehen, sicher nicht entgehen lassen werden.

? Wird Heimbach zur Kulturhauptstadt des Nationalparks Eifel?

Wolfgang Spelthahn: Ja, mit den „Spannungen“ des Dürener Pianisten Lars Vogt ist dort seit langem eine hochkarätige, bundesweit bekannte Kammermusikreihe etabliert. Und auch die noch junge Internationale Kunstakademie zieht mit ihrem umfangreichen Kursangebot bereits viel Publikum aus dem ganzen In- und dem benachbarten Ausland an. Bisher hat sie mit ihren Jahresprogrammen stets alle Prognosen übertroffen. Das hat sicher mit dazu beigetragen, dass die Rureifel, also die Kommunen Heimbach, Hürtgenwald, Kreuzau und Nideggen, 2012 ein schönes Plus bei den Übernachtungszahlen verbuchen konnte, und das sogar gegen den regionalen Trend.

Mit der Janosch-Präsentation rückt die Kunstakademie jetzt ein weiteres Mal in den Blick einer breiten Öffentlichkeit. Davon wird dann sicher auch das heimische Gastgewerbe wieder profitieren. Für Besucher, die in der Eifel übernachten möchten, bieten wir wieder verschiedene Pakete an, die Übernachtung, Ausstellungsbesuch sowie Wander- oder Elektro-fahrradtour enthalten.



„Alles ist verloren“

Foto: Janosch Film und Medien

Weltbekannter Janosch – arm geboren, reich an Phantasie

Mit Poesie und sprudelnder Phantasie, aber sicherlich auch, weil er selbst im Herzen ein Kind geblieben ist, ist es Janosch gelungen, Klassiker der Kinderbuchliteratur zu schaffen.

Der Weg dahin war nicht einfach: Janosch, der 1931 als Horst Eckert in der oberschlesischen Bergarbeitersiedlung Hindenburg (heute polnisch: Zabrze) geboren wurde, blickt auf ein bewegtes Leben zurück. Armut, harte Arbeit und Flucht prägten

seine Kinder- und Jugendzeit. Nach dem Abbruch des Kunststudiums war er als freischaffender Künstler tätig. Als er 1960 sein erstes Kinderbuch „Die Geschichte von Valek dem Pferd“ zeichnete, hatte er seine Mission gefunden. Mit „Oh, wie schön ist Panama“ landete Janosch 1978 einen Klassiker für Kinder, der auch Erwachsenen gefiel.

Heute ist er einer der bekanntesten Kinderbuchautoren und Künstler der Welt. Seine Kinderbücher sind in mehr als 30 Sprachen übersetzt wor-

den. Daneben hat Janosch zahlreiche Romane und Theaterstücke für Erwachsene verfasst, in denen er sich mit ernsthaften Themen auseinandersetzt wie Religion, gottesfürchtige Erziehung, wahre Lebenskunst und der Frage nach dem Sinn des Lebens.

Seit 1980 wohnt Janosch in den Bergen von Teneriffa, wo in einer äußerst kreativen Schaffenszeit die meisten seiner Träume und Ideen das Licht der Zeichnung und Illustration erblickten.



„Wir sind alle solche Schweine“

Foto: Janosch Film und Medien

MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE WEISWEILER



+ MODERNE TECHNIK FÜR
MENSCH UND UMWELT

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.



www.mva-weisweiler.de | MVA Weisweiler GmbH & Co. KG | Zum Hagelkreuz 22 | 52249 Eschweiler | Tel.: +49 (0)24 03 9 91-0

www.tschalika.com

„Janoschs Bilder packen ins volle Leben“

Der Kunsthistoriker Prof. Dr. Frank Günter Zehnder ist der Direktor der Internationalen Kunstakademie Heimbach. Dank seiner ausgezeichneten Kontakte unterrichten renommierte Künstler aus aller Welt in Heimbach.

? Was bedeutet es für Ihr Haus, Werke eines so bekannten Künstlers wie Janosch zu präsentieren?

Frank Günter Zehnder: An einer Kunstakademie steht die Begleitung der Studierenden bei der Entwicklung einer eigenen unverwechselbaren Handschrift unbedingt im Vordergrund. Jeder sollte da seine individuellen Ausdrucksformen finden und profilieren. Deshalb macht es großen Sinn, auch bedeutende ausgereifte Lebenswerke zu zeigen. Wie bei Rizzi ist das auch bei Janosch der Fall, denn sein Oeuvre steckt so voller Ideen und Ausdrucksweisen, so voller Erzählfreude und Lebensweisheit, dass man darin immer wieder neue Entdeckungen macht. Man lernt daran, dass einen nicht die Wie-

derholung, sondern die Erfindung eines Bildes, einer Szene, eines Motivs, einer Form weiterbringt. Dass Janoschs Bildwelt uns besucht, ist ein Glücksfall für das Studium gelebter Kreativität an so vielen Originalen. Und wichtig ist uns auch, dass eine breite Öffentlichkeit daran teilhaben wird.

? Ist Janosch ein Künstler für Kinder?

Frank Günter Zehnder: Zweifellos ist Janosch als ein Künstler für Kinder weltweit bekannt und geschätzt, aber er spricht mit denselben Szenen auch noch Erwachsene an. Seine charakteristische Bildsprache wird von allen Generationen geschätzt. Sein erstes Kinderbuch erschien 1960 und dann folgte ein Buch nach dem anderen. Es sieht so aus, als ob die Bildwelten von Janosch kaum altern. Darüber hinaus ist Janosch aber auch ein Künstler für die Erwachsenen, denn viele Szenen, Motive und Figuren sprechen besonders den reifen Menschen an. Da gibt es manch Vorder- und Hintergründiges zu sehen vom

Verhalten der Menschen, von Liebe und Bosheiten, von Freuden und Lastern.

? Warum ist Janosch so beliebt?

Frank Günter Zehnder: Die Bilder von Janosch sind einfach und verständlich. Es sind Tierwesen mit menschlichen Eigenschaften, es sind Szenen, für deren Verständnis man oft noch nicht einmal die Sprechblasen oder die Bezeichnungen lesen muss.

Die Bilder erzählen alltägliche Begebenheiten und Geschichten, sie packen sozusagen ins volle Leben. Mit wenigen Linien und Farben umreißen sie die Bildhelden, bringen deren Freuden und Leiden nahe; sie sind unterhaltsam und vermitteln dabei ohne erhobenen Zeigefinger auch Werte. Das Ganze ist meist versöhnlich, spricht Erfahrungen der Betrachter an, geizt nicht mit Witz. Es ist so etwas wie eine unaufdringliche Tugendlehre für alle. Janoschs Bilder verzaubern und verführen einfach zum Schmunzeln.



„Elefant und Ente“

Foto: Janosch Film und Medien

Janosch

Ziel erreicht: Für über 35% der Kleinkinder gibt es Betreuungsplätze



Der Kreis Düren hat seine Hausaufgaben gemacht: Am 1. August 2013 stehen im Zuständigkeitsbereich seines Jugendamtes für gut 35 Prozent der Kinder zwischen einem und drei Jahren Betreuungsplätze zur Verfügung. Doch dabei wird er es nicht belassen.

Zunächst ein Blick zurück: Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, haben Bund und Länder im Oktober 2007 die Verwaltungsvereinbarung Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 – 2013“ unterzeichnet. Grundlage dieser Vereinbarung ist die Verständigung zwischen Bund, Ländern und Kommunen, massiv Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zu schaffen. Angenommen wurde ein bundesweit durchschnittlicher Bedarf von 35 Prozent aller Kinder zwischen einem und drei Jahren. Damals standen für Kleinkinder kaum

Betreuungsplätze zur Verfügung, besonders in Nordrhein-Westfalen. Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Düren gab es nur 28 Plätze für U3-Kinder in Tageseinrichtungen. Wenn Eltern Bedarf hatten, organisierten sie meist eine Tagespflege in Eigeninitiative.

Einklagbarer Rechtsanspruch

Deshalb nahm der Gesetzgeber die Städte und Gemeinden in die Pflicht: Bis zum Beginn des Kindergartenjahres 2013/14 sollten für alle Kinder unter drei Jahren bedarfsgerecht Betreuungsangebote vorgehalten werden. Um dem Ausbau Nachdruck zu verschaffen, wurde den Eltern ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz eingeräumt, einklagbar vor Gericht. Sollte für ihr Kleinkind in zumutbarer Entfernung zum Wohnort kein Platz in einer Kindertages-

stätte oder in Tagespflege vorhanden sein – beides sieht der Gesetzgeber als gleichwertig an –, so wird ab dem 1. August 2013 der örtlich zuständige Träger der Jugendhilfe, also das Jugendamt, dafür verantwortlich gemacht.

35 Prozent kein Muss

Wichtig zu wissen: Die Zielmarke 35 Prozent ist kein Muss für jede einzelne Kommune, sondern ein angemessener bundesweiter Durchschnittswert. Das Land NRW selbst bezifferte seine Quote auf 32 Prozent. Entscheidend ist, dass die tatsächliche Nachfrage nach U3-Betreu-

RWE Power

GUTE GESPRÄCHE MIT PARTNERN, NACHBARN UND BESUCHERN.

INFORMATIONSZENTRUM AM KRAFTWERK WEISWEILER.



An jedem ersten Sonntag im Monat lädt RWE Power von 10 bis 17 Uhr zu einem Besuch im neuen Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler ein: Im Ausstellungsbereich können sich große und kleine Besucher anschaulich über die Arbeit von RWE Power im Tagebau Inden und im Kraftwerk Weisweiler informieren.

Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler, Am Kraftwerk 17, Eschweiler-Weisweiler

Wir vermitteln Betriebsbesichtigungen in den Tagebau Inden und in das Kraftwerk Weisweiler. Termine unter 0800 883-3830 oder im Internet unter www.rwe.com/besichtigungen

VORWEG GEHEN

ungsplätzen vor Ort befriedigt wird. Das heißt: Wo der Bedarf gering ist, muss die 35-Prozent-Hürde nicht übersprungen werden; das wäre kein Makel. Umgekehrt kann eine Versorgungsquote von 35 Prozent oder deutlich mehr aber auch zu wenig sein, wenn der Betreuungsbedarf vor Ort hoch ist. Eltern, deren Kind zu kurz gekommen ist, behalten ihren einklagbaren Rechtsanspruch auf einen Betreuungs-

platz in jedem Fall. Der Kreis Düren, dessen Jugendamt für alle kreisangehörigen Kommunen außer für die Stadt Düren zuständig ist, denn sie hat ein eigenes Jugendamt, wird am 1. August 2013 für gut 35 Prozent aller ein- bis dreijährigen Kinder einen Betreuungsplatz vorhalten. Geplant war, zum Stichtag insgesamt 955 Kita- und 409 Tagespflegeplätze anzubieten, was einem Verhältnis der beiden Betreuungs-

formen von 70:30 entspricht. Tatsächlich verschiebt sich die Relation. Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres stehen 1017 Kita-Plätze für Kleinkinder zur Verfügung und 295 weitere in Tagespflege.

Dies dürfte den Eltern recht sein, denn sie bevorzugen für ihre Kinder meist die Betreuung in einer Tageseinrichtung, während der Gesetzgeber, wie gesagt, beide Varianten als absolut gleichwertig einstuft.

Doch der Stichtag hat auch nur 24 Stunden, der Ausbau geht danach weiter. „Wir wollen zeitnah in allen unseren 14 Städten und Gemeinden eine Großtagespflegestelle mit je neun Betreuungsplätzen schaffen“, sagt Hubert Brülser, stellvertretender Leiter des Kreisjugendamtes. Diese insgesamt 126 Plätze sollen im jeweiligen Zentralort an verkehrsgünstiger Stelle entstehen. In Jülich wird sie voraussichtlich an den Kindergarten St. Franz Sales angebunden im Pfarrheim eingerichtet. Mit der Gemeinde Hürtgenwald ist das Jugendamt ebenfalls schon in konkreten Gesprächen.

Um den Eltern gerecht zu werden, müssen vorübergehend auch provisorische

„Wir werden weitere Betreuungsplätze schaffen“

Familien willkommen! Mit seiner breit aufgestellten Initiative für Familie setzt der Kreis Düren deutliche Zeichen.

Der ehrenamtliche Babybegrüßungsdienst informiert junge Familien über die vielfältigen Unterstützungsangebote vor Ort, mit der Familienkarte können Eltern Tag für Tag Geld beim Einkaufen sparen. Außerdem werden Kinder im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes drei Jahre lang betragsfrei betreut. Wenn aus ihnen Leute geworden sind, unterstützt der Kreis Düren sie intensiv beim Übergang von der Schule in den Beruf. Darüber hinaus gibt es viele weitere „Extras“ für Familien im Kreis Düren. „Wir wissen, dass Kinder für die Zukunft des Kreises Düren entscheidend sind. Deshalb setzen wir alles daran, Familien attraktive Lebensbedingungen zu bieten“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Dazu gehört auch die Betreuung von Kleinkindern.

Herr Spelthahn, was tut der Kreis Düren, um die Betreuung von Kleinkindern sicherzustellen?

Wolfgang Spelthahn: Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes stehen zu Beginn des neuen Kindergartenjahres 2013/14 für über 35 Prozent der ein- bis dreijährigen Kinder Betreuungsplätze zur Verfügung. Da diese Versorgungsquote vom Gesetzgeber aber nur geschätzt worden ist und Eltern einen einklagbaren Rechtsanspruch auf die Betreuung ihrer Kleinkinder haben, wird der Kreis Düren es dabei nicht belassen, sondern weitere Plätze schaffen. So haben wir für das Jahr 2014 über 2,7 Millionen Euro im Haushalt des Kreises für den weiteren Ausbau von Betreuungsplätzen vorgesehen. Wir können also in

Vorleistung gehen, wenn Gelder aus Berlin oder Düsseldorf auf sich warten lassen. Denn für Eltern ist nicht entscheidend, woher das Geld kommt, sondern dass ihre Kleinkinder tatsächlich betreut werden. Wenn das sichergestellt ist, fällt das Gründen einer Familie sicher leichter.

Der Kreis Düren muss Betreuungsplätze „liefern“, ohne zu wissen wie viele – was heißt das für den Kreis und für die Eltern?

Wolfgang Spelthahn: Familienpolitik ist eines der wichtigsten politischen Handlungsfelder, denn mit den Kindern steht und fällt die Zukunft eines jeden Gemeinwesens. Deshalb lässt der Kreis Düren es auch nicht bei einer Versorgungsquote von 35 Prozent bewenden, da wir den Bedarf höher einschätzen. Um am Anfang wirklich allen Betreuungswünschen gerecht werden zu können, ist ein gewisses Maß an Flexibilität erforderlich. Im Einzelfall müssen die Eltern mitunter einen längeren Weg zur Kita oder zur Tagesmutter in Kauf nehmen. Dafür bitte ich um Verständnis. Doch unter dem Strich zählt, dass alle Eltern, die das wünschen, einen Betreuungsplatz für ihr Kleinkind erhalten.

Was raten Sie Eltern, die keinen Platz finden?

Wolfgang Spelthahn: Grundsätzlich sollten Eltern ihren Betreuungswunsch frühzeitig kundtun, damit ihr Bedarf eingeplant werden kann. Sollte es Probleme geben, so sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisjugendamtes jederzeit bereit, gemeinsam mit den Eltern nach einer individuellen Lösung zu suchen.

Kinderbetreuung

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes (alle kreisangehörigen Kommunen außer Düren) gibt es 105 Kindertageseinrichtungen. Sie werden am Stichtag 1. August 2013 insgesamt 5337 Kinder betreuen können. Darunter sind 1017 Plätze für Kinder zwischen einem und drei Jahren. Das entspricht einer Versorgungsquote dieser Altersgruppe von 27 Prozent. Darüber hinaus stehen zum Beginn des neuen Kindergartenjahres weitere 295 U3-Plätze bei 60 Tagespflegepersonen zur Verfügung (8,28 Prozent). Unter dem Strich sind das 1312 U3-Plätze, womit die Versorgungsquote am Stichtag 35,28 Prozent beträgt.

Dass jüngere Kinder einen höheren Betreuungsbedarf haben, hat der Gesetzgeber berücksichtigt. Reine U3-Gruppen dürfen von höchstens zehn Kleinkindern besucht werden. Dagegen können Kita-Gruppen, die ausschließlich von Vier- bis Sechsjährigen besucht werden, je nach Betreuungsumfang zwischen 20 und 25 Kinder aufnehmen. Für altersgemischte Gruppen gilt: Sie dürfen mit maximal sechs U3- und 14 Ü3-Kindern belegt werden. Stoßen also U3-Kinder zu einer Gruppe älterer Kinder, so sinkt die Gesamtzahl der Plätze in dieser Gruppe deutlich. Aus diesem Grund muss der Kreis Düren zusätzliche Kapazitäten für ältere Kinder schaffen.

sche Betreuungslösungen in freistehenden Räumen, etwa in Schulen oder Pfarrheimen, geschaffen werden, in denen es ihren Kleinkindern aber an nichts fehlen wird. Dort werden sie dann in der Regel auch mit Kindern im Alter von über drei Jahren betreut, wie es das Kinderbildungsgesetz vorsieht. Die Provisorien sind erforderlich, da der



Landrat Wolfgang Spelthahn überreicht dem 1. Vorsitzenden Dr. Markus Büscher den Zulassungsbescheid zum weiteren Ausbau der U-3-Betreuungsplätze in der Kita Villa Kunterbunt in Jülich.

Foto: Eric Claßen

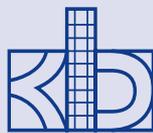
Rechtsanspruch der Eltern von Bund und Land nicht rechtzeitig mit entsprechenden Geldern unterfüttert wurde und Mittel für die Schaffung von Plätzen von Kindern über drei Jahren überhaupt nicht zur Verfügung gestellt wurden.

Aktuell warten im Bereich des Kreisjugendamtes noch 13 Kitas auf ihren Förderbescheid, der ihnen die geplante bauliche Erweiterung ermöglicht. Die Jülicher Kita „Villa Kunterbunt“ erhielt die ersehnte Nachricht vor wenigen Tagen aus den Händen von Landrat Wolfgang Spelthahn. 128.000 Euro werden fließen, davon etwa zwei Drittel aus Landesmitteln und ein Drittel aus der Kreiskasse. Damit werden fünf weitere U3-Plätze in der Einrichtung geschaffen, die auch Kleinkinder mit Behinderung betreut. Hier und in den 13 anderen Häusern im Kreisgebiet werden bis zum Ende des Kindergartenjahres 2013/14 weitere 150 U3-Kita-Plätze geschaffen. So zum Beispiel am Umsiedlungsstandort Pier in Langerwehe. Hier entsteht unter Federführung der kreiseigenen Gesellschaft für Infrastrukturvermögen (GIS) im Rahmen eines Investorenmodells ein zweigruppiger Kindergarten mit 40 Plätzen, darunter zwölf für U3-Kinder. In einem Jahr soll er eröffnet werden.

Der Blick über den zeitlichen Tellerrand ist in Deutschland vom demografischen Wandel geprägt. Die Menschen werden immer älter, gleichzeitig kommen weniger Babys zur Welt, weshalb die Bevölkerung insgesamt schrumpft. Jedes vierte Kind, das heute morgens zur Schule geht, muss man sich auf längere Sicht wegdenken. Darauf stellt sich der Kreis Düren ein. Der vom Bonner Beratungsbüro biregio erstellte kreisweite Schulentwicklungsplan berücksichtigt die Folgen dieser tiefgreifenden Veränderung für die Schullandschaft.

Nur eine Durchgangsstation

Nun haben die Experten die Auswirkungen des demografischen Wandels auch für den Kindergartenbereich prognostiziert. Zwar wird die Geburtenzahl sinken, doch die künftigen Eltern wollen ihre Kleinkinder mehrheitlich frühzeitig in die Obhut professioneller Betreuer geben. 2031 sollen nach Einschätzung des Gutachters bis zu 60 Prozent der ein- bis dreijährigen Kinder im Kreis Düren tagsüber nicht bei ihren Eltern bleiben. Das heißt: Die 35 Prozent-Marke ist nur eine Durchgangsstation, denn die auswärtige Kleinkinderbetreuung wird auf lange Sicht mehr und mehr zum Normalfall.



KRANKENHAUS DÜREN GEM. GMBH
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN



Mit mehr als 1100 Mitarbeitern ist das Krankenhaus Düren die größte und leistungsstärkste Klinik zwischen Aachen und Köln, zwischen der Eifel und dem Niederrhein. Um diesem Anspruch nicht nur heute, sondern auch in Zukunft gerecht zu werden, haben wir ein umfangreiches Modernisierungsprogramm gestartet. **Nach der Sanierung des kompletten Bettenhauses sind die Zimmer für alle Patienten deutlich komfortabler.** Für alle, die sich während ihres Klinikaufenthalts noch ein wenig mehr Komfort gönnen möchten, hat das Krankenhaus die Station „Düren“ gebaut. Das nächste bereits gestartete Projekt ist **der Ausbau unserer Geburtshilfe zum modernen Mutter-Kind-Zentrum.**



Rund 25 Millionen Euro haben wir in den vergangenen vier Jahren zum Wohl unserer Patienten investiert – in bauliche Verbesserungen, aber auch in hochwertige medizinische Geräte. **So bleiben wir auch in Zukunft die erste Adresse, wenn es um Ihre Gesundheit geht.**

Krankenhaus Düren – Wir investieren in Ihre Gesundheit



Frank Wuppinger & L'Orchestre Europa sind am 21. Juni zu Gast im jülicher KuBa.

Foto: Heinz Feussner

April

Theater/Kabarett

10. April, Mittwoch

Mathias Richling, „Der Richling-Code“ im Haus der Stadt in Düren (20 Uhr)

11. April, Donnerstag

Kindertheater in Deutsch und Türkisch: „Die Stadtmaus und die Landmaus“ im Kulturzentrum KOMM in Düren (15 Uhr)

12. April, Freitag

Theatertreff im Bistro „Da Capo“ im Foyer des Hauses der Stadt in Düren (11-12.30 Uhr)

Comedy mit Hennes Bender und seinem Programm „Erregt!“ im Kulturbahnhof Jülich (20 Uhr)

15. April, Montag

Murat Topal „MultiTool – Der Mann für alle Fälle“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

17. April, Mittwoch

Schauspiel: „Klasse Tour“ im Haus der Stadt in Düren (20 Uhr)

20. April, Samstag

Theateraufführung „Der Neurosenkavalier“ mit der „Bühne 80“ in der Stadthalle Jülich (20 Uhr)

21. April, Sonntag

Theateraufführung „Der Neurosenkavalier“ mit der „Bühne 80“ in der Stadthalle Jülich (18 Uhr)

23. April, Dienstag

Schauspiel: „Komödie im Dunkeln“ im Haus der Stadt in Düren (20 Uhr)

24. April, Mittwoch

Knacki Deuser „Mist, mir geht's gut – Ausgabe 2013“ im Jugend- und Kulturzentrum KOMM in Düren (20 Uhr)

24. April, Mittwoch

„Die Bremer Stadtmusikanten“ im

Haus der Stadt in Düren (15 Uhr)

26./27. April, Samstag/Sonntag

Theateraufführung „Der Neurosenkavalier“ mit der „Bühne 80“ in der Stadthalle Jülich (20 Uhr)

27. April, Samstag

„NoiseLess“-Konzert mit Günter Pick und Stefan Florack im Bonhoefferhaus Jülich (20 Uhr)

28. April, Sonntag

Kaya Yanar „All inclusive!“ – Zusatztermin in der Arena Kreis Düren (19 Uhr)

29. April, Montag

Holger Edmaier & Vanessa Maurischat „Nackbaden“ im Kultur- und Jugendzentrum KOMM in Düren (20 Uhr)

Musik

14. April, Sonntag

Konzert – „Gläserner Klang: Sonntagsmatinée“ im Deutschen Glaserei-Museum in Linnich (11 Uhr)

Konzert mit „Romano Trajo“ im Kulturbahnhof Jülich (18 Uhr)

15. April, Montag

Konzertreihe: „Tonspuren im Töpfereimuseum“ im Töpfereimuseum in Langerwehe (20 Uhr)

16. April, Dienstag

Industriekonzert: „Junge Talente“ im Haus der Stadt in Düren (20 Uhr)

26. April, Freitag

Konzert der „Bläck Fööss“ im Kulturbahnhof Jülich (21 Uhr)

27. April, Samstag

Konzert: Funky Vibes in der Endart Kulturfabrik in Düren (20 Uhr)

Sonstiges

7. April, Sonntag

Kino und Filmfrühstück: „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ im Kulturbahnhof Jülich (9.30 Uhr)

9. April, Dienstag

Kunst & Kulinarisches Museumsfrühstück im Deutschen Glasmalerei-Museum Linnich (10 Uhr)

12. April, Freitag

Gespräche im Turm: „Alter – im Wandel der Zeit“ im Burgmuseum in Nideggen (19.30 bis 21.30 Uhr)

14. April, Sonntag

Frühlingsfest mit verkaufsoffenem Sonntag in Langerwehe-Jüngersdorf

14. April, Sonntag

44. Fahrradbörse im Verkehrsübungspark in Jülich (9.30 bis 12 Uhr)

15. April, Montag

Kino: „Ritter Rost – Eisenhart und voll verbeult“ im Kulturbahnhof in Jülich (17 Uhr)

20. April, Samstag

Notrufparty – „Bürger- und Polizeifest“ im Winkelsaal Burgau in Düren (20 Uhr)

20. April, Samstag bis 21. April, Sonntag

Frühlingserwachen im Park im Brückenkopfpark in Jülich (ganztags)

21. April, Sonntag

Radrennen „Rund um Düren“, Start und Ziel in Kreuzau

21. April, Sonntag

Gesundheit & Wellness: „5. Dürener Wohlfühltag“ im Mehrzwecksaal der Fabrik für Kultur in Düren (11 bis 17 Uhr)

27. April, Samstag bis 1. Mai

Maimarkt und Maikirmes auf dem Annaplatz in Düren (täglich von 11 bis 20 Uhr)

30. April, Dienstag

Kleine Feier in den Mai auf dem Marktplatz in Nideggen (20 Uhr)

30. April, Dienstag

Tanz in den Mai Party im Kulturbahnhof Jülich (21 Uhr)

Mai

Theater/Kabarett

4. Mai, Samstag

Das Original Krimidinner: „Hochzeit in Schwarz“ auf der Burg Nideggen (19 bis 23.15 Uhr)

6. Mai, Montag

Hastenraths Will: „Das Buffet ist eröffnet!“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

8. Mai, Mittwoch

Konrad Beikircher: „Das Beste aus 35 Jahren“ im Haus der Stadt in Düren (20 Uhr)

10. Mai, Freitag

Theatertreff im Haus der Stadt in Düren (11 Uhr)

13. Mai, Montag und 14. Mai, Dienstag

Martin Rütter „Der tut nix!“ in der Arena Kreis Düren (jeweils 20 Uhr)

14. Mai, Dienstag

Schauspiel für Kinder: „Ka síra díya“ im Haus der Stadt in Düren (17 Uhr)

16. Mai, Donnerstag

Bayerisches Staatsballett II im Haus der Stadt in Düren (20 Uhr)

Kindertheater : Die Mimosen: „Opa Eduards Traum vom Fliegen“ im Kulturbahnhof Jülich (15 Uhr)

18. Mai, Samstag

Paul Panzer – „Hart Backbord – Noch ist die Welt zu retten!“ in der Arena Kreis Düren (20 Uhr)

24. Mai, Freitag

Schauspiel: „Biographie: Ein Spiel“ im Haus der Stadt in Düren (20 Uhr)

28. Mai, Dienstag

Pause & Alich als Fritz und Hermann: „Oberwasser“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

Musik

1. Mai, Mittwoch

Frühjahrskonzert: Dürener Orchester-gemeinschaft, Haus der Evgl.Gemein-



Hannes Bender kommt am 12. Juli nach Jülich.

Foto: Martin Huch

de Düren (18 Uhr)

4. Mai, Samstag

17. Zitadellenjazznacht in der Zitadelle in Jülich (19 Uhr)

11. Mai, Samstag

Konzert: „sing bar sing“ im Kulturbahnhof Jülich (20 Uhr)

12. Mai, Sonntag

Schlosskonzert : „Salzburger Serenade“ in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich (20 Uhr)

23. Mai, Donnerstag

Jubiläumskonzert Crescendo-Gospelchor in der Christuskirche in Düren (20 Uhr)

Sonstiges

3. Mai, Freitag

Finalveranstaltung „Jülich hat Talente“ im Kulturbahnhof Jülich (18 Uhr)

5. Mai, Sonntag

Dürener Geranienmarkt auf dem Kaiserplatz in Düren (10 bis 18 Uhr)

10. Mai, Freitag bis 12. Mai, Sonntag

23. Flutlicht-Motocross-Veranstaltung in Hürtgenwald-Kleinhau

11. Mai, Samstag bis 12. Mai, Sonntag

35. Autoschau auf dem Annakirmesplatz in Düren

12. Mai, Sonntag

Internationaler Museumstag/ „Tag der offenen Tür im Wasser- Info-Zentrum Eifel in Heimbach (10 bis 17 Uhr)

12. Mai, Sonntag

Internationaler Museumstag/ „Welt im Wandel – Museen im Wandel“ im Deutschen Glasmalerei-Museum in Linnich (11 Uhr)

12. Mai, Sonntag

35. Internationaler Museumstag im Töpfereimuseum in Langerwehe (11 bis 18 Uhr)

14. Mai, Dienstag

Kunst & Kulinarisches Museumsfrühstück im Deutschen Glasmalerei-Museum Linnich (10 Uhr)

17. Mai, Freitag bis 19. Mai, Sonntag

Freiwillige Feuerwehr: Kreisfeuerwehrfest „100 Jahre Feuerwehr“ in Heimbach-Hergarten

17. Mai, Freitag bis 20. Mai, Montag

10. Dürener Biermarkt auf dem Rathausvorplatz in Düren (jeweils von 11 bis 22 Uhr)

19. Mai, Sonntag bis 20. Mai, Montag

9. Epochen- und Kulturfest im Brückenkopf-Park in Jülich

20. Mai, Montag

20. Oldtimer-Classics in Düren

20. Mai, Montag

Corps de Juliers: „Böllern im Park“ im Brückenkopf-Park in Jülich (11 Uhr)

25. Mai, Samstag

Kinderkulturfest im Stadtpark in Düren (12 bis 18 Uhr)

25. Mai, Samstag und 26. Mai, Sonntag

Ausstellung: „LKW und Traktoren“ im Heimatmuseum in Merzenich

31. Mai, Freitag bis 2. Juni, Sonntag

30. Stadtfest in Jülich

Juni

Theater/Kabarett

8. Juni, Samstag

Jürgen B. Hausmann „Isch glaub´ et disch!“ (Zusatztermin) (20 Uhr)

17. Juni, Montag

Tina Teubner: „Männer brauchen Grenzen“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

22. Juni, Samstag

Kabarett „Muita Merda“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

29. Juni, Samstag

Krimidinner- das Original: „Nacht des Schreckens“ auf der Burg Nideggen (19 bis 23.15 Uhr)

30. Juni, Sonntag

Konzert mit Axel Zwingenberger in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich (20 Uhr)

Musik

2. Juni, Sonntag

Kammerkonzert der Schüler der Musikschule Jülich in der Schlosskapelle der Zitadelle (11 Uhr)

Jazz-Frühschoppen mit dem „Revival-Quintett“ im Kulturbahnhof Jülich (11 Uhr)

3. Juni, Montag bis 9. Juni Sonntag

16. Kammermusikfest „Spannungen“ im Jugendstil- Wasserkraftwerk in Heimbach-Hausen

21. Juni, Freitag

Konzert mit „Frank Wuppinger & L`Orchestre Europa“ im Kulturbahnhof (20 Uhr)

30. Juni, Sonntag

9. Langerweher Gospelfestival „Gospel meets Gospel“ im Töpfereimuseum in Langerwehe (14 Uhr)

30. Juni, Sonntag

Schlosskonzert: „Klavierabend, einmal anders“ in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich (20 Uhr)

Sonstiges

11. Juni, Dienstag

Kunst & Kulinarisches Museumsfrühstück im Deutschen Glasmalerei-Museum Linnich (10 Uhr)

15. Juni, Samstag und 16. Juni, Sonntag

20. Kunsthandwerkerinnenmarkt auf dem Schlossplatz in Jülich (11-18 Uhr)

21. Juni, Freitag

Peter & Paul – Benefizlauf in Düren (17 bis 20 Uhr)

22. Juni, Samstag

6. Nordstadtfest im Dürener Nordpark (14 bis 18 Uhr)

30. Juni, Sonntag

Sommerfest im Tierheim in Düren (11 bis 17 Uhr)



Die besten Artisten aus aller Welt wirken in der neuen Hühner Rockin' Roncalli Show mit und zeigen Atemberaubendes. Foto: HRRS

Himmelhochhigh in et Levve verknallt

Hereinspaziert! Hereinspaziert! Am Mittwoch, 29. Mai, greifen die Hühner und der Circus Roncalli im Kreis Düren gemeinsam nach den Sternen.

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn zeigen die beiden kölschen Institutionen zum ersten Mal ihr fünftes gemeinsames Programm. „SternZeiten - Himmelhochhigh in et Levve verknallt“ heißt es. Nach der Premiere ist die Show bis zum 9. Juni in ihrer Zeltarena auf dem Annakirmesplatz in Düren zu sehen.

„SternZeiten“

Für „SternZeiten -himmelhochhigh in et Levve verknallt“ deuten Hühner und Roncalli die Sterne ganz neu. Viele Tiere sind Bestandteil der Show: der Fisch ist dabei, der Löwe, ein Widder, ein Krebs, ein Steinbock oder ein Stier – alle freilich jedoch nicht als leibhaftige Wesen, sondern als Sym-

bole für Leidenschaft, Mut, für Sensibilität oder Kraft. Da schwingen Tollkühne durch den Circushimmel, schlängeln sich unverbesserliche Romantiker um einen „Chinese Pole“ oder zelebrieren Verträumte voller Poesie und Anmut einen Handstand. „Wir haben wieder außergewöhnliche Manegenkünstler in der ganzen Welt gesucht“, verspricht Circusdirektor Bernhard Paul. Und er hatte auch gleich eine Idee, wie die „Waa-ge“ am besten interpretiert wird: Keine Geringere als die legendäre Japanerin Miyoko vom Schweizer Cirque Nouveau „Rigolo“ wird zu diesem Sinnbild ihre atemraubende Balance mit Palmästen zelebrieren. Hier entsteht in einer beinahe meditativen Stimmung ein archaisch anmutendes, fast von allein schwebendes Gebilde. Auch dazu werden die Hühner wieder den richtigen Ton treffen - wie zu jedem anderen der zwölf Sternzeichen. Und zeigen, dass es in der Rockmusik auch durchaus mal ganz ruhige „Zeiten“ geben darf.

Kartenvorverkauf

Die Hühner Rockin' Roncalli Show gastiert vom 29. Mai bis 9. Juni 2013 mit „SternZeiten - Himmelhochhigh in et Levve verknallt“ auf dem Annakirmesplatz in Düren. Showzeiten sind Dienstag bis Sonntag jeweils um 19.30 Uhr, Montag ist spielfrei. Familienshows gibt es zudem am Samstag und Sonntag um 14.30 Uhr. Karten zum Preis von 22 bis 59 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Zudem sind sie bei koelnticket und unter der Ticket-Hotline 0221/2801 erhältlich.

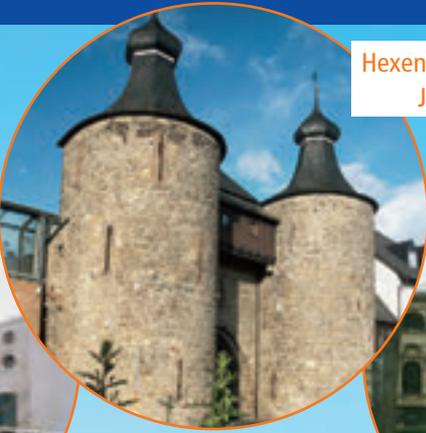
„SternZeiten – himmelhochhigh in et Levve verknallt“: „Was macht für jeden Einzelnen von uns das Leben in dieser schnelllebigen Zeit aus? Wir atmen, um zu leben, aber die bleibenden Erinnerungen sind die, in denen die Zeit still steht und wir den Atem anhalten, verzaubert vom Moment des Augenblicks“, sagen die Hühner. „Wer himmelhochhigh in et Levve verknallt ist, der fühlt sich den Sternen halt immer ein Stückchen näher.“ An magischen Momenten wird es nicht fehlen in der Show, die die Live-musik der Hühner mit den hochkarätigen artistischen Darbietungen von Roncalli vereint.



Glasmalereimuseum
Linnich



Hexenturm
Jülich



Leopold-Hoesch-
Museum, Düren



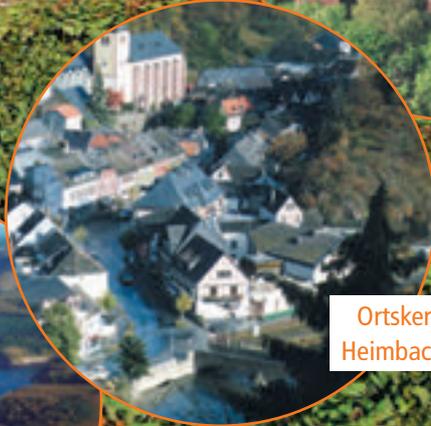
Annakirmes
Düren



Burg
Nideggen



Ortskern
Heimbach



Rursee



Schloemer Gruppe, Düren

... willkommen zu Hause!

700 Jahre Stadtrechte: Nideggen lädt zum Feiern ein

2013 jährt sich der denkwürdige Tag der Verleihung der Stadtrechte für die Stadt Nideggen zum 700. Mal. Anlass genug, die Stadt und ihre Geschichte gebührend zu feiern. Unter dem Motto „Nideggen damals, heute und in Zukunft“ und der Schirmherrschaft von BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken, der in seinem Grußwort an die Stadt von seiner persönlichen Beziehung zu Nideggen berichtet, wird in Nideggen ein bemerkenswertes Jubiläumsprogramm organisiert. Da lohnt es sich doch mal genauer hinzuschauen ...

Damals

Das wohl eindrucksvollste Zeugnis der Geschichte der kleinen Eifelgemeinde hoch über dem Rurtal ist die Burg Nideggen. Erbaut zwischen 1177 bis 1191 von Graf Wilhelm II. von Jülich, blieb sie bis ins 15. Jahrhundert die Residenz der jülicher Grafen. Im ältesten Teil der Burg, dem Bergfried, befindet sich seit 1979 das erste Burgenmuseum des Rheinlandes. Hier werden eindrucksvolle Exponate aus der Geschichte der Burg und der jülicher Grafen gezeigt. Zahlreiche Veranstaltungen locken jedes Jahr Tausende Besucher auf das Gelände der Burg und in das Museum.

Eine beachtliche Trutzfeste muss die Burg im Mittelalter wohl gewesen sein, denn prominente Gefangene wie Herzog Ludwig von Bayern sowie die Kölner Erzbischöfe Konrad von Hochstaden und Engelbert II. von Falkenburg wurden als erbitterte Feinde der jülicher Grafen hier festgehalten.

Um die Ansiedlung bei der Burg zu fördern und zu vergrößern, verliehen Graf Gerhard von Jülich, seine Frau Elisabeth von Brabant und sein ältester Sohn Wilhelm am Weihnachtstag des Jahres 1313 dem Ort die städtischen Freiheiten. Von der entstandenen Siedlung und ihrem mittelalterlichem Charme ist heute noch viel erhalten: Der Stadtkern mit zahlreichen denkmalgeschützten Fachwerk- und Buntsandsteinhäusern, Überreste der Stadtmauer, die Pfarrkirche aus dem 12. Jahrhundert, das Zülpicher und das Dürener Tor sind Zeugnisse längst vergangener Tage, die das Stadtbild bis heute prägen.

Heute

Seit der kommunalen Neugliederung im Jahr 1972 gehören zur Stadt Nideggen die Ortsteile Abenden, Bergthuir, Brück, Embken, Muldenau,



Gut gebrüllt, Löwe: Nideggen Stadtrechte gehen auf das Jahr 1313 zurück.

Nideggen, Rath, Schmidt und Wollersheim. Die Stadt mit ihrer abwechslungsreichen Umgebung ist ein moderner Wohn- und Lebensstandort. Das Zusammenspiel von landwirtschaftlich genutzten Flächen, dichten Wäldern und zerklüfteten Berghängen – durchzogen von reizvollen Bachtälern – und die Nähe

zum Rursee machen das Gebiet zu einer faszinierenden Erholungslandschaft. Etwa 300 Kilometer Wanderwege und ein gut ausgebautes Radwegenetz führen von Nideggen aus durch die walddreiche Rureifel. In den schroffen Felsformationen des Naturschutzgebietes „Buntsandsteinfelsen im Rurtal“ stehen 200 Routen zum Freilandklettern zur Verfügung.

Eine weitere touristische Besonderheit Nideggen ist das jüngste der fünf Nationalpark-Tore im Nationalpark Eifel. Die derzeitige Ausstellung „Schatzkammer Natur“ bringt den Besuchern den unglaublichen Erfindungsreichtum der Natur näher. In der neu errichteten, modernsten Jugendherberge der Eifel, in den zahlreichen Gasthäusern und Hotels oder auf den Campingplätzen unmittelbar an der Rur finden Besucher und Gäste eine passende Unterkunft.



Hoch über dem Rurtal thront die Burg Nideggen, Wahrzeichen der 700 Jahre alten Stadt.



Stadttore und -mauern sowie Kopfsteinpflaster und Fachwerkhäuser verleihen Nideggen mittelalterliches Flair.

Information

Weitere Informationen im Internet.

www.nideggen1313.de

www.kreis-dueren.de/burgenmuseum

www.rureifel-tourismus.de

Persönlicher Kontakt:

Stadt Nideggen, Vanessa Reuter,
Zülpicher Straße 1, 52385 Nideggen
Tel. 02427/80930,
E-Mail v.reuter@nideggen.de

Zukunft

Wie die Zukunft der Stadt Nideggen aussehen wird? Mit Blick auf die kommunalen Finanzen würde man wohl den Rückfall ins düstere Mittelalter befürchten. Betrachtet man jedoch das Engagement der Bürger zur Gestaltung der 700 Jahr-Feier und in den vielen anderen Bereichen, in denen die Stadt auf Unterstützung angewiesen ist, dann besteht für die Zukunft der Stadt Nideggen durchaus Hoffnung. Nideggen soll als attraktiver Wohnstandort und lohnen-

des Reiseziel erhalten bleiben. Dass dies ein realistischer Blick in die Zukunft bleibt – daran wird gearbeitet.

700 Jahr-Feier

Schon früh stand fest, dass sich die Jubiläumsfeiern über das ganze Jahr verteilen sollen. Die Bevölkerung, die Vereine und die lokalen Gewerbetreibenden sind in die Planungen und Durchführung der Veranstaltungen einbezogen worden. Mehr als 20 Einzelveranstaltungen unter Beteiligung und sogar Federführung der Mitwirkenden sind im Jahresplan enthalten.

Aber nicht nur die organisatorische und praktische Beteiligung ist für eine gelungene Feier wichtig, es muss auch Geld da sein. Dank großzügiger Sponsoren konnte bereits eine stattliche Summe beschafft werden. Dies ist auch dringend notwendig, denn es dürfen keine Haushaltsmittel der Stadt verwendet werden.

So lädt Nideggen zum Mitfeiern ein: Für jeden wird etwas dabei sein, egal ob Kunst, Kultur, Familienspaß und Aktion, erlebbares Mittelalter, Partys und Traditionsfeste, Konzerte und Theater, Märkte und Stadtführungen - das Angebot ist groß und vielseitig.

Wir schaffen Zukunft



indeland

indeland ist Leidenschaft indeland ist Perspektive indeland ist Natur

www.indeland.de



Vom Band geht's in den Karton und dann zu den Kunden in ganz Europa: Inde Plastik hat sich eine starke Marktposition erarbeitet.
Foto: Inde Plastik

Mit Biokunststoff in die Zukunft

Die Firma Inde Plastik in Aldenhoven produziert Lebensmittelverpackungen aus geschäumtem Polystyrol. Und das mit beachtlichem Erfolg. Landrat Wolfgang Spelthahn und Anette Reinholz, Leiterin der Wirtschaftsförderung des Kreises Düren, informierten sich bei einem Firmenbesuch über das expandierende High-Tech-Unternehmen.

„Das geschäumte Material isoliert prima“, sagt Geschäftsführer Frank Féron und klappt die federleichte Menubox zusammen. „Heißes bleibt lange heiß und Kaltes kalt.“ Polystyrol heißt der Rohstoff, den Inde Plastik in Aldenhoven verarbeitet und aus dem verschiedenste Lebensmittelverpackungen hergestellt werden. Ob die eilige Currywurst mit Pommes, Hühnchen süßsauer vom China-Imbiss oder der gesunde Salatmix aus der Kantine – die meisten haben wohl schon einmal vom Kunststoffschälchen gegessen, wahrscheinlich auch aus Aldenhovener Produktion, denn Inde Plastik hat in Deutschland einen Marktanteil von rund 70 Prozent im Bereich der Fastfood- und Catering-Verpackungen. Die 1979 in Inden gegründete Firma zählt heute, rund 15 Jahre nach ihrem



Inde Plastik-Geschäftsführer Frank Féron (l.) erläuterte Landrat Wolfgang Spelthahn und Anette Reinholz, Leiterin der Wirtschaftsförderung Kreis Düren, wie Lebensmittelverpackungen aus geschäumtem Polystyrol entstehen.

tagebaubedingten Umzug nach Aldenhoven, 170 Mitarbeiter aus zehn Nationen. „Unser Kapital sind unsere Mitarbeiter. Ohne ihr Engagement wäre unser rasantes Wachstum gar nicht möglich gewesen“, berichtet Geschäftsführer Féron. 1999, als die Familie Féron das Unternehmen übernahm, beschäftigte es knapp 90 Mitarbeiter. Inde Plastik konzentrierte sich fortan auf den Fastfood-Trend und expandierte. Großhändler in ganz Europa werden heute beliefert, Russland und die Kanarischen Inseln inklusive. Bei Entfernungen über 1000 Kilometern ist die Grenze erreicht, denn dann lohnt sich der Transport nicht mehr.

Kräftig investiert

Der Umsatz wurde seit der Jahrtausendwende mehr als verdoppelt, 28 Millionen Euro waren es 2012. Acht Millionen Euro investierte Inde Plastik in dieser Zeit in Gebäude und Maschinen, um neue Märkte zu erobern. In den Produktionshallen werden erbsengroße Plastikkügelchen zu geschäumten Folien verarbeitet und auf Rollen gewickelt. Aus diesem Basismaterial werden später die Produkte herausgestanzt, wobei der Kunststoff aufgeschäumt wird. Maximales Volumen bei minimalem Gewicht, das spart Ressourcen und Kosten: „Wir betreiben High-Tech für ein Low-Cost-Produkt“, bringt Frank Féron es auf den Punkt.

In den riesigen Hallen lagert die Produktion eines Monats. Das Gros ist Standardware, daneben gibt es vorproduzierte Spezialitäten. „Wir sind einen Tick teurer, dafür liefern wir beste Qualität zuverlässig und schnell – das wissen unsere Kunden sehr zu schätzen“, beschreibt Féron das Plus seines Unternehmens.

Da für die Produktion viel Wissen und Erfahrung notwendig sind, werden die Mitarbeiter intensiv ausgebildet. Das ist eine Investition, die sich möglichst lange auszahlen soll. Féron:

„Deshalb legen wir großen Wert auf ein gutes Betriebsklima. Vielfältige Tätigkeiten und die frühzeitige Übernahme von Verantwortung wirken motivierend.“

Künftig ohne Erdöl

Auf den Erfolgen ruht Inde Plastik sich keineswegs aus. Seit 2006 wird intensiv an den Lebensmittelverpackungen von morgen gearbeitet. Sie werden ohne Erdöl auskommen, also „bio“ sein. Aber Nahrungsmittel zu Behältern zu verarbeiten hält man bei Inde Plastik für wenig zielführend. Deshalb setzt man auf Holz als Basismaterial, das überall verfügbar ist.

„Wir sehen in cellulosebasierten Biokunststoffen den idealen Werkstoff für die Entwicklung von hochfunktionalen Schäumen, denn sie sind nachhaltig und langfristig zukunftsfähig“, so Féron. Die optischen und mechanischen Eigenschaften der bisher im Rahmen von staatlichen Förderprojekten produzierten Verpackungen aus Celluloseacetat seien sehr vielversprechend gewesen. Unterstützt wurde das Unternehmen dabei von Forschern des Fraunhofer Institut, der FKUR Kunststoff GmbH (Willich), dem Institut für Kunststoffverarbeitung in Aachen und der RWTH Aachen. In etwa fünf Jahren will Inde Plastik den plastiklosen Schaum auf den Markt bringen und ein neues Kapitel der Erfolgsgeschichte von „High-Tech made im Kreis Düren“ schreiben.

„Wir brauchen solch innovative Unternehmen wie das Ihre, die sich zum Standort bekennen und gute, sichere Arbeitsplätze schaffen“, würdigte Landrat Wolfgang Spelthahn die weitsichtige und tatkräftige Geschäftspolitik von Inde Plastik. Anette Reinholz stellte der Geschäftsführung die serviceorientierte, bestens vernetzte Wirtschaftsförderung des Kreises Düren vor und empfahl deren Dienstleistungen etwa bei der Gewinnung spezialisierter Mitarbeiter oder von Partnern der Region.

Bildungsportal: Per Klick zum passenden Angebot



Auf der Website www.bildung-im-kreis-dueren.de kann man sich schnell und unkompliziert einen Überblick über viele Angebote verschaffen.

Im Kreis Düren gibt es viele Bildungsangebote für die unterschiedlichen Altersgruppen, aber nicht alle sind im gesamten Kreisgebiet bekannt. Damit das nicht so bleibt, gibt es seit Anfang 2013 das Bildungsportal des Bildungsbüros des Kreises Düren.

Ob es um einen Kindergarten in der Nähe, das Schulangebot in den kreisangehörigen Kommunen oder die Palette der Jugendeinrichtungen geht, ob man auf der Suche nach Weiterbildungsangeboten in der Region ist, ob man für die Planung des Wochenendes wissen will, welche Ausstellungen die Museen im Kreisgebiet zeigen, oder ob man auf der Suche nach einem passenden Ver-

ein in der Nähe ist - der Besuch des Bildungsportals lohnt sich.

Mehrere Wege

Es bietet Suchenden mehrere Pfade zum Ziel an. Einsteigen kann man über die einzelnen Städte und Gemeinden, über verschiedene Altersgruppen oder bestimmte Lebensphasen, die von „Schwangerschaft und Geburt“ bis zur „Nacherwerbsphase“ reichen. Auch wer ehrenamtlich aktiv werden möchte, ist auf der Internetseite des Bildungsbüros richtig. Doch die Plattform ist noch nicht fertig. Sie wächst weiter und wird zunehmend vielfältiger und bunter, da immer mehr Institutionen ihre Angebote einstellen.

Mit Märchen durch den Nationalpark Eifel

Unsere Erlebnistouren für Sie:

- jew. samstags, sonn- und feiertags innerhalb der Saison
- Scoutbegleitung sonntags ab 12.15 Uhr ab Bf. Heimbach
- und das alles zum üblichen AVV-Tarif



Die neue Saison startet am 01. Mai!

„Hallo Oma, rate mal, wer hier ist!“

Betrüger haben Hochkonjunktur. Deshalb stellt die Kreispolizeibehörde fünf der beliebtesten Abzockmaschinen vor. Der effektivste Schutz vor Betrügern ist gesundes Misstrauen.

Die Polizei meldet einen alarmierenden Anstieg der Betrugsfälle. So weist der aktuelle Kriminalitätsreport für den Kreis Düren 1945 Betrugsstraftaten mehr aus als der des Vorjahres 2011. Zwar sind in diesem Anstieg um fast 73 Prozent auch etwa 1500 Straftaten enthalten, die aus wenigen Großverfahren stammen, so nehmen Betrügereien doch grundsätzlich immer weiter zu.

Täuschen, tarnen und verdrücken - Betrug gibt es seit Menschengedenken. Und vor Betrug ist auch der Schlaueste nicht gefeit. Im Kern geht es den Tätern immer darum, ein Opfer durch Vorspiegelung falscher Tatsachen zu täuschen und sich an dessen Vermögen zu bereichern. Dabei werden alte Tricks oft nur in ein neues Gewand gekleidet. Ausgenutzt werden immer „menschliche Schwächen“ wie Hilfsbereitschaft, Neugier,



Mit einem Telefonanruf beginnen viele Betrügereien: Opfer des Enkeltricks sind zumeist ältere Menschen. Foto: Aaron Amat - Fotolia.com

Eitelkeit oder Gier. Der effektivste Schutz vor Betrügern ist nach wie vor ein gesundes Misstrauen.

Hier eine aktuelle Auswahl der Top-Tricks von Abzockern und Betrügern.



Platz 5: „Vorsicht hohe Rendite“ - Der Anlagebetrug

Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Geld und prüfen Sie die Seriosität des Anbieters. Durch Anlagebetrüger werden überwiegend private Anleger in Deutschland Jahr für Jahr um Millionen erleichtert. Immer haben die Täter es auf das Geld gut- oder leichtgläubiger Investoren abgesehen, von dem sie selbst in Saus und Braus leben. Wer Geld anlegt, geht damit ein Risiko ein. Als Faustregel sollte man sich merken: „Je höher die versprochene Rendite, desto mehr Vorsicht ist geboten!“

Die Polizei rät: Vertrauen Sie Ihr Geld ausschließlich seriösen Anbietern an. Prüfen Sie deren Referenzen genau und lassen Sie sich weder von hohen Renditen, noch von schwer durchschaubaren Qualitätsversprechen blenden. Nehmen Sie sich Zeit. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen und zum Vertragsabschluss drängen.



Platz 4: „Bitte geben Sie Ihre persönlichen Daten ein“ - Verfangen Sie sich beim Homebanking nicht im Phisher-Netz!

Das englische Kunstwort „Phishing“ beschreibt die Versuche, über gefälschte www-Adressen, E-Mails oder Kurznachrichten an die Daten eines Internet-Benutzers zu gelangen und damit einen Identitätsmissbrauch zu begehen, um mit den Daten beispielsweise Konten zu plündern. Seien Sie misstrauisch. Geben Sie persönliche Daten nur bei gewohntem Ablauf innerhalb der Online-Banking-Anwendung Ihres Kreditinstituts an. Ihre Bank fordert grundsätzlich keine vertraulichen Daten per E-Mail, per Post oder per Telefon von Ihnen an. Täter könnten so versuchen, Ihnen Ihre Codes zu entlocken.

Die Polizei rät: Übermitteln Sie keine persönlichen oder vertraulichen Da-

ten (Passwörter oder Transaktionsnummern) per E-Mail. Überprüfen Sie die Adressleiste in Ihrem Browser und achten Sie auf eine verschlüsselte Verbindung. Diese ist in der Adressleiste des Browsers an den Anfangsbuchstaben „https“ im Unterschied zu „http“ bei unverschlüsselten Verbindungen erkennbar. Kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Kontostand sowie Ihre Kontobewegungen. So können Sie schnell reagieren, falls Sie ungewollte Aktionen feststellen.



Platz 3: „3-2-1-meins“ - Werden Sie bei der Jagd nach Schnäppchen nicht zum Gejagten!

Krieg ich es oder krieg ich es nicht? Internetauktionen sind der Renner. Nirgendwo sind die Auswahl so groß und die Schnäppchen scheinbar so günstig. Aber anders als im Geschäft um die Ecke sieht man das Gesicht des Verkäufers nicht. Hinter tollen Namen und nicht selten selbst gestrickten „Top-Bewertungen“ können Betrüger stecken, die zwar nichts anzubieten haben, aber die Interessenten mit Bildern und Beschreibungen ködern. Erhält man am Ende den Zuschlag, kann das Vertrauen dazu führen, dass man das Geld vorab auf ein angegebenes Konto überweist. Und dann vergeblich auf die versprochene Ware wartet und wartet und wartet ... Selbst wenn ein Anbieter „zu verschenken - nur Portokosten“ einstellt, kann das für Täter eine durchaus lukrative Variante sein. Auch die Angabe einer Kontoverbindung ist keine Visitenkarte für Seriosität. Selbst wenn die Polizei im Rahmen einer Betrugsanzeige den Beschuldigten ermitteln kann, hat der Täter das betrügerisch gesammelte Geld meist bereits durchgebracht.

Die Polizei rät: Nutzen Sie beim Erwerb teurer Artikel einen Treuhandservice, aber keine Zahlungsdienste wie Western Union, paysafe oder Ukash.



Platz 2: „Der Enkeltrickbetrug“ - „Hallo Oma, rate mal wer, hier ist!“

Bleiben Sie misstrauisch, damit man Ihre Hilfsbereitschaft nicht ausnutzt! Ganz vorne liegt nach wie vor der altbekannte Enkeltrick mit seinen abgewandelten Versionen. Er ist eine be-

sonders hinterhältige Form des Betrugs. Die Täter durchforsten öffentlich zugängliche Telefonverzeichnisse, geben sich als nahestehende Person aus und versuchen, bevorzugt bei Senioren, durch ein Anbahnungsgespräch deren Hilfsbereitschaft anzuzapfen. Es wird kurzfristig um Bargeld gebeten. Als Grund wird regelmäßig ein finanzieller Engpass vorgegaukelt, beispielsweise ein Unfall, ein Auto- oder Immobilienkauf. Da sind die Täter sehr erfindungsreich und clever genug; auf jede argwöhnische Frage haben sie eine scheinbar plausible Antwort parat und keine Hemmungen, durch wiederholte Anrufe systematisch Druck aufzubauen. Sobald die einmal weich gewordenen Opfer sich bereit erklären, wird ein Kurier angekündigt, der das Geld abholt. Oft werden die Betrogenen auch noch dazu gebracht, Geld von der Bank zu holen.

So haben viele Menschen, auch im Kreis Düren, bereits ihre Lebensersparnisse unwiederbringlich verloren! Zudem sehen sie sich auch noch den Vorwürfen ihrer Verwandten ausgesetzt.

Die Polizei rät: Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben, die Sie als solche nicht erkennen. Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis. Halten Sie nach einem Anruf mit finanziellen Forderungen erst mit Familienangehörigen Rücksprache. Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.

! Platz 1: „Der Schockanruf“ - Lassen Sie sich nicht verängs-

tigen und zur Geldübergabe nötigen.

Wegen seiner besonderen Rücksichtslosigkeit und zum Teil hartherzigen Art der Umsetzung liegt die Abzockmethode des „Schockanrufes“ auf Platz 1 der Warnliste der Dürener Polizei. Er ist eine abgewandelte Form des Enkeltricks und unterscheidet sich von diesem durch die radikale Inszenierung einer aktuell-dringlichen Notlage, die den Angerufenen zunächst verängstigen und ihn dann zur schnellen Geldübergabe bewegen soll.

So erhielt in einem aktuellen Fall im Kreis Düren eine 56-Jährige einen Telefonanruf, bei dem sie zunächst eine weinende junge Frau „Mama“ rufen hörte. Die beunruhigte Angerufene, die tatsächlich eine volljährige Tochter hat, glaubte bald, dass es wirklich ihre verzweifelte Tochter sei, denn auch deren Vorname wurde genannt. Dann wechselte blitzschnell der Gesprächspartner und eine seriös klingende Männerstimme stellte sich als Anwalt vor und erläuterte, dass die Tochter der Angerufenen mit dem Auto ein Mädchen angefahren und schwer verletzt habe. Jetzt sei dieses im Krankenhaus und müsse für viel Geld operiert werden, wovon die Tochter einen Teil zu bezahlen habe, um keinen Ärger zu bekommen. Die getäuschte Angerufene übergab am Ende eine große Geldsumme in guter Absicht an einen angekündigten Kurier, der an der Haustür erschien. Als sich die Sache nur Minuten später als dreister Betrug herausstellte, war es bereits zu spät. Die Möglichkeiten für Täter, sich zum Beispiel im Internet mit persönlichen Informationen

Information

Bewahren Sie sich Ihr gesundes Misstrauen!

Wissen schützt! Informieren Sie sich vorab über die vielfältigen Maschen der Betrüger!

Damit bleiben Ihnen die Erfahrung, betrogen worden zu sein, und der Aufwand einer Anzeigenerstattung erspart. Zeigen Sie den Sachverhalt bei der Polizei an, wenn Sie dennoch Opfer geworden sind oder jemand versucht hat, Sie zu betrügen!

Wertvolle Informationen zum Thema Betrug finden Sie im Internet unter www.polizei-beratung.de

Gerne sind aber auch Ihre lokalen Ansprechpartner beim Kommissariat für Kriminalprävention/Opferschutz für Sie unter der Rufnummer 02421 949-8700 erreichbar.

Spezielle Aktionstage entnehmen Sie bitte der Internetseite www.polizei.nrw.de/dueren/.

Dort finden Sie auch den Gesamtartikel mit vielen weiteren Tipps und Hinweisen zum Download.

Bei akuten Sachverhalten: Bitte sofort den Notruf 110 der Polizei wählen!

zu versorgen, sind manchmal der Grundstein für die am Telefon vorgelegene erfundene Leidensgeschichte.

Die Polizei rät: Wenn Sie einen verdächtigen Anruf erhalten: Prüfen Sie im Zweifel alle Angaben erst nach und holen Sie den Rat von Angehörigen und Freunden ein. Übergeben Sie niemals Geld an fremde Personen.



Solarpark Inden

F&S
SOLAR

**SOLARKRAFTWERKE
SCHLÜSSELFERTIG
EUROPAWEIT**

- Planung
- Entwicklung
- Montage
- Betriebsüberwachung

Alle Details unter www.fs-sun.de

F&S solar concept GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 34
D-53879 Euskirchen
Phone: +49 2251 1482-0
E-Mail: info@fs-sun.de
www.fs-sun.de



Am 16. Juni steht das indeland wieder ganz im Zeichen des Triathlons. 1500 Sportler werden zur sechsten Auflage erwartet.

6. indeland-Triathlon bewegt die Region

450 freiwillige Helfer unterstützen die große Veranstaltung. Verkehrsbehinderungen lassen sich nicht vermeiden.

Am Sonntag, 16. Juni, zeigt sich das indeland wieder von seiner sportlichen Seite. Rund 1500 Triathleten werden die Region bei ihrem Dreikampf erkunden. Geschwommen wird im Blausteinsee in Eschweiler, dann geht es für die Athleten auf den Radkurs durch die Tagebau-Region, und zum Abschluss steht die Laufstrecke in Aldenhoven auf dem Programm. Ambitionierte Sportler messen sich auf den längeren Distanzen, Hobby-Sportler können auf der Volksdistanz Triathlon-Luft schnuppern. Neben der sportlichen Herausforderung für die

Teilnehmer ist mit dem indeland-Triathlon auch eine große logistische Leistung verbunden. Über 450 freiwillige Helfer tragen an diesem Tag dazu bei, dass sich das indeland präsentieren kann.

Straßen gesperrt

Unumgänglich ist es, dass es dabei zu Streckensperrungen und Verkehrsbehinderungen kommt. Die Anwohner werden gebeten, sich daher frühzeitig zu informieren. Die Radstrecke des indeland-Triathlon wird von etwa 10.30 bis gegen 14.30 Uhr gesperrt sein. Die Verbindung von Eschweiler nach Aldenhoven oder zur Autobahn A 44 ist nur über die L 240 und Alsdorf möglich. Die Zufahrt zum IGP Eschweiler ist über die L11 gesichert. Die L 241 wird zwischen Frenz und Lamersdorf bis gegen 14 Uhr für die Radfahrer gesperrt. Die Verbindung zwischen Weisweiler und Frenz über die L 241 kann ständig befahren werden. Fronhoven/Neu Lohn ist aus Richtung Eschweiler über die L 11 und den Kreisverkehr „Hagelkreuz“ zu erreichen. „Man sollte jedoch mit geringen Wartezeiten an den Schleusen rech-

Anmeldung

Weitere Informationen und die Anmeldung zum 6. indeland-Triathlon unter www.indeland-triathlon.de

nen und kleinere Umwege einkalkulieren“, sagt Norbert Schiewe vom Straßenverkehrsamt des Kreises Düren. Das Zentrum von Aldenhoven, insbesondere die Laufstrecke (Am Römerpark – Auf der Komm – Dietrich-Mühlfahrt Straße – Kappellenstraße – Alte Turmstraße – Marktfestestraße – Zehnthofstraße – Pützdorfer Straße) ist voraussichtlich von 10 bis 18 Uhr gesperrt.

Sportler anfeuern

„Wir werden die Verkehrsbeeinträchtigungen so gering wie möglich halten und bitten alle Anwohner um etwas Verständnis. Zudem würden wir uns sehr freuen, wenn viele von ihnen an die Strecke kommen, um die Sportler anzufeuern und so dazu beitragen, den indeland-Triathlon zum Aushängeschild für die ganze Region zu machen“, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH, Landrat Wolfgang Spelthahn.

Schützenfest

Schophoven und das dortige Schützenfest sind jederzeit ohne Probleme über die B 56 zu erreichen. Gegen 14 Uhr wird zudem der letzte Radfahrer Schophoven passieren, so dass es dort keine weiteren Behinderungen geben wird.

Bewerbung für Ehrenpreise für soziales Engagement 2013

Der Kreis Düren verleiht 2013 zum 13. Mal Ehrenpreise für soziales Engagement. Geehrt werden Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine, die sich über eine längere Zeit vorbildlich im sozialen Bereich engagiert haben, etwa für Senioren, ausländische Mitmenschen, für Kinder und Jugendliche oder für kranke oder behinderte Menschen.

Geehrt werden kann jedoch nur, wer dazu vorgeschlagen wird. Und das kann jeder. Bis zum 3. Mai 2013 nimmt der Kreis Düren schriftliche Vorschläge entgegen, die ausführlich zu begründen sind. Vorschläge, die in der Vergangenheit von der Jury nicht berücksichtigt wurden, können erneut eingereicht werden. In Ausnahmefällen werden auch herausragende Einzeltaten gewürdigt. Jeder, der selbstlos hilft, ist ein Gewinn für die Gemeinschaft. Um den

Herausragenden unter ihnen öffentlich zu danken und sie anderen als Vorbild zur Nachahmung zu empfehlen, hat Landrat Wolfgang Spelthahn die Ehrenpreisverleihung ins Leben gerufen. Neben einer Urkunde erhalten die Preisträger dank der Unterstützung der Sparkasse Düren einen Geldpreis von je 250 Euro. Die öffentliche Preisverleihung findet am 11. Juli 2013 in der Kulturhalle Langerwehe statt.

indeland-Preis

Darüber hinaus hat die Entwicklungsgesellschaft indeland den indeland-Preis ausgelobt. Mit ihm werden Personen, Gruppen oder Vereine gewürdigt, die sich im indeland in vorbildlicher Weise ehrenamtlich engagiert oder dort eine herausragende einmalige ehrenamtliche Leistung vollbracht haben. Zum indeland ge-

hören die Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich und Niederzier. Auch zur Verleihung des indeland-Preises werden Vorschläge erbeten.

Über die Auswahl der Preisträger entscheidet eine aus dem Landrat und Vertretern der Kreistagsfraktionen bestehende unabhängige Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorschläge

Vorschläge sind zu richten an:

Der Landrat des Kreises Düren,
Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Repräsentationsaufgaben,
52348 Düren,

Telefon 02421/22-2338
Fax: 02421/22-1011
Mail: h.hillebrandt@kreis-dueren.de.

Vom Bus in den Zug und ab nach Köln – ohne Staus und Parkplatzsuche

Direkter Anschluss der Linie 235 an die S-Bahn 12 am S-Bahnhof Merzenich

VRS-Falrausweise bis nach Köln gibt es direkt beim Busfahrer!



Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Tel. 02421/390111
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

immer in Bewegung...

DKB
Dürener Kreisbahn

„Russische Gastfreundschaft war wieder enorm“

Mit vielen schönen Erinnerungen, zahlreichen Geschenken und beinahe 1000 Fotos kehrte Christian Runkel aus Mytischki nach Düren zurück.

Drei Wochen hatte der Pädagoge im russischen Partnerkreis des Kreises Düren am dortigen Gymnasium Nummer 17 Deutsch unterrichtet. Die Resonanz war so hervorragend, dass sich der 60-jährige Biologie- und Sportlehrer, der sich in der Freistellungsphase seiner Altersteilzeit befindet, eine Wiederholung seiner Reise fest vorgenommen hat.

„Verrückte Idee“

„Was machst du mit deiner gewonnenen freien Zeit?“ – das war die Ausgangsfrage. Die Antwort, die Christian Runkel zunächst als „verrückte Idee“ in den Sinn kam, hatte eigentlich etwas Folgerichtiges, denn er griff einen alten Faden auf. Als Initiator einer Russisch-AG am Dürener Wirteltor-Gymnasium hatte er seit 1990 immer wieder Schüleraustausche ermöglicht und schließlich auch die Brücke zum Gymnasium Nummer 17 gebaut. „Es wäre doch schön, meine russische Kollegin Elena Nigyan wiederzusehen und sie eine Zeit-

lang beim Deutschunterricht zu unterstützen“, sagte sich Runkel. „Dabei könnte ich meine alten Russischkenntnisse auffrischen und mir Moskau etwas genauer ansehen.“ Gesagt, getan: Mit Unterstützung von Landrat Wolfgang Spelthahn wurden die Reisepläne konkretisiert, der Bezirk Mytischki schickte eine offizielle Einladung und bezahlte die Hotelkosten, und so brach Runkel Mitte Januar in den klirrend kalten Partnerkreis auf, in dem er einmal mehr in den Genuss der sprichwörtlichen russischen Gastfreundschaft kam.

Gut vorbereitet

Ehemalige Deutschkollegen hatten ihn mit praktischen Tipps für den Grammatikunterricht versorgt, so dass sich Runkel schon nach kurzer Eingewöhnungszeit in seiner neuen Rolle wohlfühlte. Mit seinen neuen Schülern der Klassen 5 bis 11 sprach er über Hobbys, Kleidung, Haustiere, stellte ihnen das deutsche Schulsystem und die duale Berufsausbildung vor. „Es hat ihnen Spaß gemacht, denn sie waren alle sehr eifrig bei der Sache“, blickt Runkel zurück. Hilfreich waren die beim Sprachunterricht halbierten Klassen mit dann höchstens 16 Schülern. Andere Län-

der, andere Regeln: In Russland haben die Lehrer übrigens keine Möglichkeit, Fehlverhalten mit „Sonderaufgaben“ zu sanktionieren, „das ist strengstens verboten“, so Runkel.

Die Medien interessierten sich sehr für den Lehrer aus Deutschland. Die Regionalzeitung stellte ihn ihren Lesern vor, und auch das Fernsehen widmete dem Gast einen längeren Bericht. Der Schulamtsleiter des Bezirks lud Runkel zu einem Gedankenaustausch ein, bei dem auch über weitere mögliche Projekte gesprochen wurde.

„Die russische Gastfreundschaft war wieder enorm. Alles, was ich tun wollte, wurde mir ermöglicht. Jeder Eintritt in die Museen und ins Theater wurde bezahlt, ich hatte keine Chance, viel Geld auszugeben“, berichtet Runkel. Er erlebte „Die Fledermaus“ auf russisch, wurde zum Skilanglauf mitgenommen, bekam jeden Mittag kostenlos die größte Portion in der Schulmensa, lernte das weit entfernte Gut kennen, auf dem Leo Tolstoi die meiste Zeit seines Lebens verbracht und seine größten Werke geschrieben hat, traf ehemalige Kolleginnen und Kollegen und sah sich intensiv in Moskau um – so verfliegen die drei Wochen im Nu.

Abschiedsgeschenke

Bei seinen aufmerksamen Schülern bedankte sich Runkel zum Abschied mit hilfreichen Deutschheften, in die er persönliche Widmungen geschrieben hatte. Seinerseits erhielt er von jeder Klasse ein großes Geschenk, so dass diverse Kleidungsstücke zurückbleiben mussten. Mytischki durfte Christian Runkel dann nicht verlassen, ohne Elena Nigyan zu versprechen, im nächsten Jahr zum Deutschunterricht zurückzukehren. „Da es noch weitere Anfragen gab, ist die Gestaltung meiner neuen Freizeit nun gesichert“, schmunzelt Christian Runkel. Nur eines hat er während der drei intensiven Wochen vermisst: „Ich bin leider kaum dazu gekommen, intensiv russisch zu sprechen.“ Ein Grund mehr, bald wieder die Koffer zu packen.



Im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Kreis Düren und Mytischki unterrichtete Christian Runkel am Gymnasium Nummer 17 Deutsch.

Foto: Privat



Wasserspaß für Groß und Klein

Spaß haben mit der ganzen Familie oder sich einfach entspannen und den Alltag hinter sich lassen – dafür müssen die Besucher vom monte mare Kreuzau nicht weit reisen. Bei sommerlichen Temperaturen, sanftem Wellenrauschen und einer leichten Brise auf der Haut stellen sich Urlaubsgefühle auch in der Heimat von ganz alleine ein.

Das Freizeitbad ist nicht nur ein Paradies für kleine Wasserratten. Unter der eindrucksvollen Glaskuppel im Wellenbecken schwimmen wie unter freiem Himmel, kraftvoll Bahnen durch das Sportbecken ziehen oder über die Röhren-Rutsche ins kühle Nass eintauchen: Auf rund 1000 Quadratmetern erleben die Besucher Bade- und Schwimmvergnügen für die ganze Familie. Jeden Freitag heißt es außerdem beim großen Familien-Spieletag im Freizeitbad monte mare in Kreuzau von 14.30 bis 18 Uhr Spaß und Action für die ganze Familie rund um das nasse Element.

Spannende Spiele wie Wettschwimmen, Schatztauchen oder Rutsch- und Sprungwettbewerbe und eine riesige Doppelschaukel im Schwimmbecken versprechen Wasserspaß pur.

Rabatt

Gemeinsam mit der Dürener Kreisbahn (DKB) hat monte mare diesen Aktionstag für die ganze Familie ins Leben gerufen. DKB-Kunden, die über eine AVV-Monats-/Regiokarte oder ein AVV-Aktiv-Abo verfügen sowie bis zu vier weitere Familienmitglieder sparen am Familien-Spieletag jeweils einen Euro pro Person bei der Tageskarte für das monte mare Freizeitbad in Kreuzau.

Fitnessprogramme, die im Wasser stattfinden, sind nicht nur gut für das Herz-Kreislauf-System und die Gesamtmuskulatur, sondern auch schonend für die Gelenke. Die Aquafitness-Kurse im monte mare verbinden Spaß an der Bewegung im Wasser mit einem

effektiven Ganzkörpertraining. Ganz nach dem Motto „Vorbeugen ist besser als Heilen“ trainieren die Teilnehmer auf sanfte Art Ausdauer und die Leistungsfähigkeit und schonen gleichzeitig Gelenke und Bänder. Zusätzlich werden durch das Training im Wasser die Kondition verbessert und Stoffwechsel und Fettverbrennung angekurbelt.

Von Aqua-Cycling über Bauch-Beine-Po bis zu Wassergymnastik 50+ ist für jeden Geschmack und jede Altersgruppe das Passende dabei. Je nach Krankenkasse werden die Kosten sogar bis zu 100 Prozent erstattet. Das Training wirkt gesundheitsfördernd, vorbeugend und macht natürlich auch eine Menge Spaß.

Informationen

Mehr Informationen erhalten Sie bei: monte mare Kreuzau, Windener Weg 7, 52372 Kreuzau, www.monte-mare.de/kreuzau

Der Marktplatz in der Region Aachen/Düren.

Für Dinge, die getauscht, verschenkt oder gefunden werden wollen – ohne kommerzielle Interessen.



WWW.TAUSCHEN-UND-VERSCHENKEN.DE

AWA
Die Abfallentsorger



3,51%*

Morgen zieh' ich zur Oma!
Jetzt modernisieren und renovieren.

 Sparkasse
Düren

Ganz egal, ob Sie einen Umbau, Ausbau oder eine Renovierung planen, mit dem Modernisierungskredit der Sparkasse Düren können Sie Ihr Vorhaben schnell und einfach realisieren. Ihre Vorteile: Schnelle Kreditauszahlung bis 25.000 Euro. Zinssicherheit für bis zu 15 Jahre. Konstante Raten.

* Sollzins bei einer Zinsbindung von 6 Jahren. Effektiver Jahreszins in Höhe von 3,57 %.

(Stand 08.02.2013)